

Großartiges Aushängeschild für die Stadt

Rückblick auf erfolgreiches Festspiel - Markttreiben als Bereicherung - Neue Dramaturgie

Von Georg Lang

Oberviechtach. (lg) Das Markttreiben rund um das Doktor-Eisenbarth-Festspiel war eine normte Bereicherung, wodurch das Spiel über das Leben und Wirken von Johann Andreas Eisenbarth in ein barockes Spectaculum eingebunden wird. In diesem Jahr sollen die diesbezüglichen Initiativen von Ludwig Berger und Martin Zimmermann noch ausgebaut werden. Ziel ist es, auch mit diesem Rahmenprogramm neue Zuschauer in die Festspielstadt zu locken. Im zurückliegenden Jahr blieb die Auslastung wegen der parallel laufenden Fußballweltmeisterschaft zwar hinter den Vorjahren zurück, aber heuer wollen Festspielverein und Stadt wieder vielfältige Anstrengungen für zwei attraktive Festspielwochen unternehmen. Wichtig sei aber, dass alle Bürger der Stadt und die Geschäftswelt mitmachen, um tatsächlich eine Festspielstimmung aufkommen zu lassen.



Positives Umfeld

Mit einem Gedenken an den tödlich verunglückten Mitspieler Benjamin Schlehuber wurde die Jahreshauptversammlung im Gasthof zur Post eröffnet. Vor dem Erinnerungsfoto des Verstorbenen rief Regisseur Uwe Niederdräing dessen Einsätze als Arzt und Wirt in Erinnerung und betonte, dass er für weitere Aufgaben vorgesehen gewesen wäre. "Wir kommen allmählich auch bei der Feststimmung Touren!", resümierte Festspielleiter Manfred Beer in seinem Rückblick, in dem er neben Neubesetzungen, Textanpassungen und dem Ausbau des Requisitenfundes auch das positive Umfeld auf dem Marktplatz würdigte. Beer dankte den Behörden, Institutionen und Organisationen wie THW, Feuerwehren und Bundeswehr, ohne die die Durchführung nicht möglich wäre. "Alle erlebten zwei schöne Festspielwochen", stellte Beer fest, wobei aber sein Bedauern der geringeren Auslastung galt.

Zusätzliche Kräfte

Der Festspielleiter erinnerte auch an die Abschlussfahrt nach Magdeburg und die Anfertigung eines Festspielfilms. Einen besonderen Dank erhielt Willibald Wirnshofer, der neben seinem Marketing-Engagement auch für den exzellenten Foto-Kalender 2007 verantwortlich zeichnet. Schatzmeister Dr. Karlheinz Foißner konnte einen positiven Kassenstand vermelden. Peter Pirzer lieferte nach erfolgter Kassenprüfung die Grundlage für die Entlastung der

Vorstandschaft. Durch die Erweiterung der Vorstandschaft, die eine Satzungsänderung erforderlich machte, sollen zusätzliche Kräfte mit verschiedenen Aufgabenbereichen eigenverantwortlich in die Mitarbeit eingebunden werden. Sie haben neben der engeren Vorstandschaft Sitz und Stimme im Verein. Beisitzer von Stadt, Vereinen, Behörden und Schulen wirken zusätzlich beratend mit.

Identifikation mit Spiel

"Uwe und Michael, Kompliment für die Weiterentwicklung des Spiels", lobte 1. Bürgermeister Wilfried Neuber in seinem Grußwort die textliche und dramaturgische Umgestaltung des Stücks durch die beiden Regisseure. Im Markttreiben, beim Fahnen schmuck und der Schaufenstergestaltung sieht der Bürgermeister untrügliche Anzeichen, dass sich Oberviechtach mittlerweile "mit seinem Spiel identifiziert". Die Konzerte der Freunde der Kunst und des Kolping-Spielmannszugs wertete er als "tolle Bereicherung" für das Festspiel. Der letztjährige Schirmherr, Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel, und Generalleutnant Hans-Otto Budde seien voll des Lobs für das barocke Spiel gewesen, das der Bürgermeister als "großartiges Aushängeschild für die Stadt" wertete. Dafür musste die Stadt im letzten Jahr wegen höherer Investitionen Kosten von über 16000 Euro tragen. In den zurückliegenden Jahren hat sich dieser Betrag im Schnitt um 10000 Euro bewegt.